

Erfolgreich im HV

GELOMYRTOL® FORTE:

ATEMWEGSINFEKT? ERSTMAL IN DIE APOTHEKE

Beratung

Kunden, die unter Beschwerden wie Husten und Schnupfen leiden, steuern meist noch vor dem Arzt die Apotheke an. Wie eine aktuelle Verbraucherumfrage zeigt, sucht jeder vierte Betroffene mit akuten Atemwegsinfekten beim pharmazeutischen Personal Rat und Hilfe.¹ Jetzt, in der Erkältungszeit, ist Ihre Beratungskompetenz besonders oft gefragt.

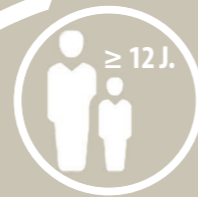
Die mukoziliäre Clearance (MCC) ist der Selbstreinigungsmechanismus der Atemwege. Dabei transportieren Flimmerhärchen (Zilien) Schleim samt anhaftenden Viren und Bakterien durch ihr synchrones Schlagen in Richtung Rachen ab, wo er verschluckt wird. Bei akuten Atemwegsinfekten ist dieser Mechanismus bereits früh beeinträchtigt. Der Schleim wird zäh, die Zilienbewegung verlangsamt sich und Sekret staut sich. Damit verbunden sind Symptome wie verstärkte Schleimbildung, verstopfte Nase und Husten. Die oberen und unteren Atemwege bilden eine anatomische und funktionelle Einheit, die Infektion kann sich ausbreiten: Was in den oberen Atemwegen beginnt, geht auf tiefere Regionen über und umgekehrt. Der Allgemeinzustand des Betroffenen verschlechtert sich dann schnell. Damit das nicht

passiert, empfiehlt sich eine Behandlung mit GeloMyrtol® forte bereits bei den ersten Anzeichen einer Sinusitis oder Bronchitis. Der Wirkstoff ELOM-080, ein Spezialdestillat aus rektifiziertem Eukalyptus-, Süßorangen-, Myrten- und Zitronenöl, aktiviert die MCC. Zäher Schleim wird gelöst, die Produktion von dünnflüssigem Sekret gefördert und die Zilienschlagfrequenz erhöht.^{2,3,4,5} Eine aktuelle Studie⁶ bestätigt erneut, dass ELOM-080 die Symptome lindert und auch die Erkrankungsdauer verkürzt: Mehr als 460 Patienten mit akuter Rhinosinusitis erhielten entweder GeloMyrtol® forte (4 x 1 Kps. /d) oder Placebo. Schon an Tag vier nahmen in der Verum-Gruppe die Beschwerden signifikant ab und der Heilungsvorsprung betrug mehr als einen Tag. In der zweiten Woche vergrößerte sich der Vorsprung auf drei Tage.

Tipp
Um die Schleimlösung durch GeloMyrtol® forte zu unterstützen, ist es sinnvoll, anderthalb bis zwei Liter Wasser oder Tee pro Tag zu trinken.



gelomyrtol-forte.de/



Zielgruppe

GeloMyrtol® forte (3 – 4 x tgl. 1 Kps.) ist indiziert bei Jugendlichen (> 12 J.) und Erwachsenen mit Bronchitis und Sinusitis.

Verkaufsargumente

GeloMyrtol® forte ist ein pflanzliches Präparat, das in den gesamten Atemwegen wirkt.



An Tag 4

verbesserten sich laut einer Studie die Symptome einer akuten Rhinosinusitis signifikant.

1



Spürbar wieder LUFT

GeloMyrtol® forte löst den Schleim und befreit die Atemwege.



2



Schneller gesund

Das Spezialdestillat ELOM-080 aktiviert bei Sinusitis und Bronchitis die MCC und verkürzt so die Krankheitsdauer.

3



Atemwege = eine Einheit

Eine sinnvolle Maßnahme, damit sich der Infekt nicht ausweitet, ist die frühzeitige Wiederher-

stellung der Selbstreinigung der Atemwege mit GeloMyrtol® forte.



POHL BOSKAMP

¹YouGov-Umfrage, 2083 Befragte, bevölkerungsrepräsentativ nach Alter (ab 18 Jahren), Geschlecht und Region, Feldzeit: 25.–28.08.2023, durchgeführt im Auftrag von Pohl-Boskamp; ²Beuscher N, et al. Gesellschaft für Phytotherapie; 1997; ³Begrow F, et al. Advances in therapy. 2012;29(4):350-358; ⁴App EM. In: Entzündliche Erkrankungen des Bronchialsystems. Springer; 2000:27-53; ⁵Lai Y, et al. American journal of rhinology & allergy. 2014;28(3):244-248; ⁶Pfaar O, et al. Laryngoscope. 2023;133(7):1576-1583.

GeloMyrtol® forte. Zus.-Satz: 1 magensaftresist. Weichkps. enth. 300 mg Destillat aus einer Mischung v. rektifiziertem Eukalyptusöl, rektifiziertem Süßorangenöl, rektifiziertem Myrtenöl u. rektifiziertem Zitronenöl (66:32:1:1). Sonst. Bestand.: Raffiniertes Rapsöl, Gelatine, Glycerol 85 %, Sorbitol-Lösung 70 % (nicht kristallisierend), Hypromelloseacetatsuccinat, Triethylcitrat, Natriumdodecylsulfat, Talkum, Dextrin, Glycyrrhizinsäure, Ammoniumsalz. Anw.: Zur Schleimlösung u. Erleichterung des Abhustens b. ak. u. chron. Bronchitis. Zur Schleimlösung b. Entzündungen der Nasennebenhöhlen (Sinusitis). Zur Anw. b. Erwachsenen, Jugendlichen u. Kindern ab 6 Jahren. Gegenanz.: Nicht anwenden b. entzündl. Erkr. i. Bereich Magen-Darm u. d. Gallenwege, schweren Lebererkr., bek. Überempfindlichkeit gg. einen d. Bestand. des Arzneim., b. Säuglingen u. Kindern unter 6 Jahren. Atemwegserkrankungen, die mit einer ausgeprägten Überempfindlichkeit der Atemwege einhergehen, Schwangerschaft/Stillzeit: Anwendung nach sorgfältiger Nutzen-Risiko-Abwägung durch den Arzt. Nebenwirk.: Magen- o. Oberbauchschmerzen, allergische Reakt. (wie Atemnot, Gesichtsschwellung, Nesselsucht, Hautausschlag, Juckreiz), Entzündung der Magenschleimhaut o. der Darmschleimhaut, Übelkeit, Erbrechen, Durchfall o. andere Verdauungsstörungen, Geschmacksveränderungen, Kopfschmerzen o. Schwindel, In-Bewegung-Setzen v. vorh. Nieren- u. Gallensteinen, schwere anaphylaktische Reakt. Enth. Sorbitol. Pohl-Boskamp, Hohenlockstedt (11)